

# Mehr Einsatzstunden und Fahrten

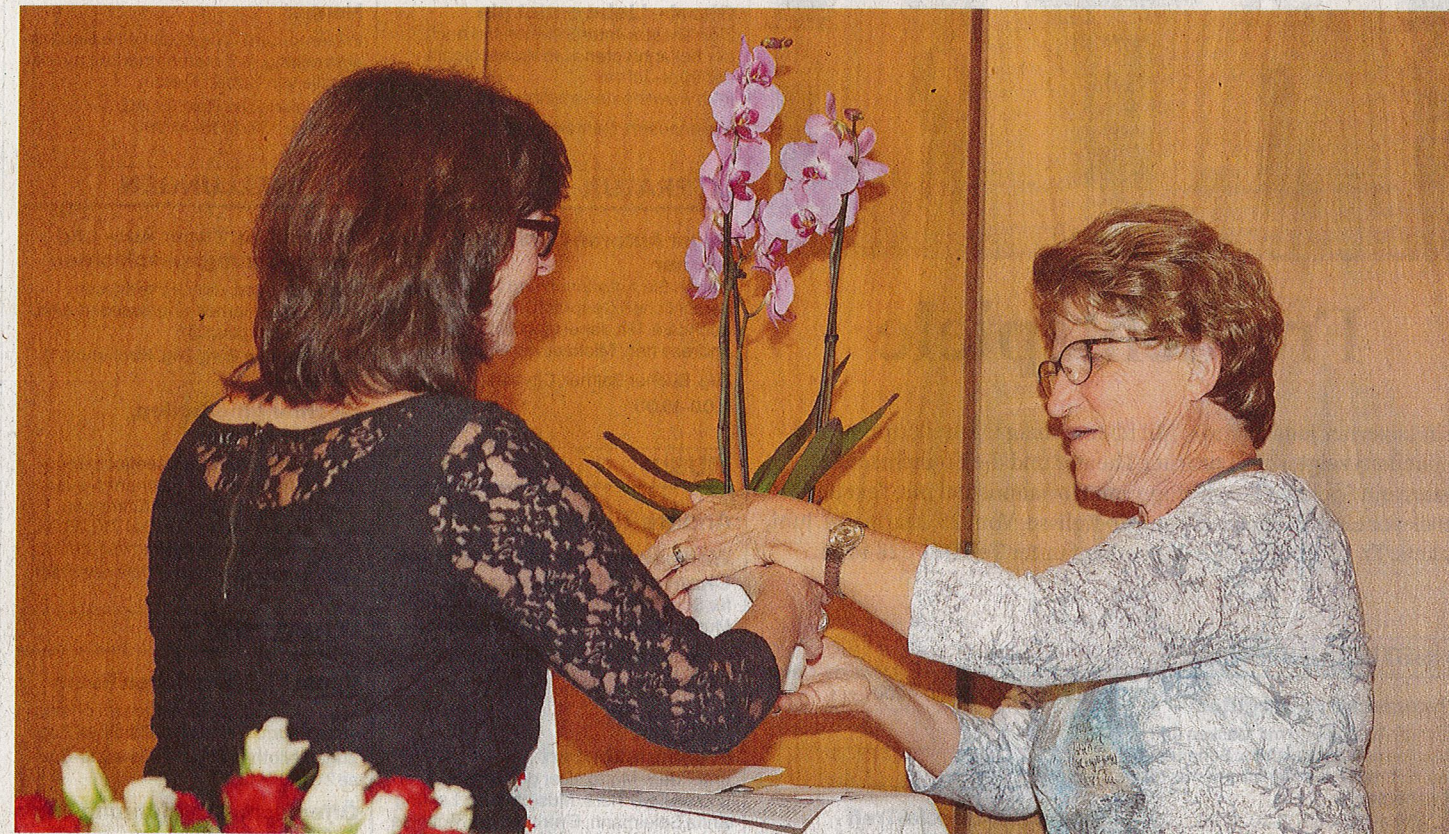
**Zug** Über 100 Teilnehmer wohnten der 148. Mitgliederversammlung des Kantonalverbands des Schweizerischen Roten Kreuzes bei. Diese wurde durch Präsidentin Brigit Eriksson-Hotz geleitet.

Die 61 Stimmberechtigten an der Mitgliederversammlung des SRK Kantonalverbands Zug hiessen sämtliche traktandierten Geschäfte ohne Gegenstimme gut, darunter die Geschäftsberichte und die Rechnung 2017. Sie erteilten damit der Geschäftsführerin und dem Vorstand unter grossem Applaus Decharge.

Die Präsidentin Brigit Eriksson-Hotz liess das Jahr kurz Revue passieren. Sie dankte ihrem Vorgänger Hans Amberg, der Geschäftsführerin Brigitte Bart, ihren Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeitenden für die geleistete Arbeit und die perfekte Einführung in ihr spannendes und herausforderndes Amt.

Lobenswert erwähnte sie die Zusammenarbeit mit den vielen Partnerorganisationen sowie den vielen Amtsstellen, die alle dazu beitragen, dass im Kanton Zug ein wertvolles Netz besteht, das sich um Menschen kümmert, die es besonders brauchen. Sie dankte den Spenderinnen und Spendern und den unzähligen freiwilligen Helferinnen und Helfern, ohne diese die Leistungen des SRK gar nicht möglich wären.

Das wohl wichtigste Ereignis im abgelaufenen Betriebsjahr war der Bezug der neuen Räumlichkeiten an der Langgasse 47 in Baar. Im September 2017 konnten die bisherigen drei Standorte unter einem Dach vereint werden, was bedeutet, dass die Geschäftsstelle, von wo aus die Dienstleistungen koordiniert werden, die Praxis für Ergotherapie sowie die Kurs-



Erika Bürgi (rechts) erhält eine Dendrobie zum Dank für ihren Einsatz.

Bild: PD

räume alle am selben Ort untergebracht sind.

## Freiwilligenarbeit – um eine Sparte reicher

Frieda Waldispühl Zindel (Leiterin Freiwillige) dankte ihrerseits allen Freiwilligen für ihr grosses Engagement. Sie machte auf eindrückliche Art und Weise sichtbar, in welchem Umfang und wie sich die nun über 186 Freiwilligen Tag für Tag für Menschen einsetzen und damit vielen benachteiligten Menschen Freude, Abwechslung und Hoffnung in ihren Alltag bringen.

Im Sommer 2017 wurde das Jugendrotkreuz JRK gegründet. Schon im ersten Betriebsjahr begleiteten zehn JRK-Freiwillige acht Kinder und Jugendliche. Die jungen Freiwilligen bieten Nachhilfeunterricht für Kinder aus benachteiligten Familien an, welche nahe oder unter dem Existenzminimum leben. Eine tragende Rolle spielt dabei die

Kooperation mit der PH Zug. Aber auch die traditionellen Bereiche sind nach wie vor sehr gefragt. 42 Mitarbeitende bieten qualitativ hochstehende Leistungen in den Bereichen Rotkreuz-Fahrdienst, Rotkreuz-Notruf, Entlastungsdienst für pflegende Angehörige, Patientenverfügung, Ergotherapie sowie Bildung/Kurse an. Zudem leisteten 2017 186 Freiwillige über 14 000 Einsatzstunden in den Sparten Begleit- und Be-

suchsdienst, Fahrdienst, Seniorenwandern, besondere Aktionen (Ausflüge, Rosenaktion etc.) und Nachhilfeunterricht. Der Entlastungsdienst für pflegende Angehörige leistete beispielsweise 2017 rund 2000 Einsatzstunden mehr als im 2016. Der Fahrdienst bewältigte im abgelaufenen Jahr gegenüber dem Vorjahr rund 1700 Fahrten mit 16 300 Kilometern mehr.

Mit dem Bewusstsein um die Wichtigkeit all dieser Arbeit will

Für den SRK-Kantonalverband: André Dommann

sich das Schweizerische Rote Kreuz Zug besonders um die Freiwilligen kümmern, sei es mit guten Rahmenbedingungen, einem attraktiven Weiterbildungsangebot oder der Schaffung von «Golden Age», einer Erfahrungs- und Austauschgruppe für pensionierte Freiwillige.

## Ein blühendes Präsent

Ein besonderes Dankeschön erhielt Erika Bürgi, die Verantwortliche für die Aktion am Tag der Kranken, welche diese Funktion während 20 Jahren mit Menschlichkeit, Bescheidenheit und Professionalität ausgeübt hatte. Sie bekam als symbolisches Geschenk eine blühende Dendrobie, in Anlehnung an die über 2500 Dendrobienrispen, die sie Jahr für Jahr mit ihrem Freiwilligenteam an Heime, Spitäler, Kliniken oder Spitexregionalstellen verschenkte. Die frühere Geschäftsführerin des SRK Zug und seit Jahrzehnten als Freiwillige tätige Erika Bürgi gibt nun zwar die Leitung der Aktion am Tag der Kranken ab, wird dem SRK aber als Freiwillige weiterhin erhalten bleiben.

Zum Schluss dankte die Präsidentin nochmals den Verantwortlichen des SRK Zug, den Mitarbeitenden, den anwesenden Gästen und den vielen Freiwilligen für die geleisteten Dienste. Sie lud alle zu einem Apéro und einem gemeinsamen Nachtessen ein.